



DIE LEISTUNGEN DER OBERÖSTERREICHISCHEN BESCHÄFTIGTEN

Stand: Oktober 2018



Dr. Josef Moser, MBA
AK-DIREKTOR

Dr. Johann Kalliauer
AK-PRÄSIDENT



DIE LEISTUNGEN DER OBERÖSTERREICHISCHEN BESCHÄFTIGTEN

Die oberösterreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erbringen enorme Leistungen – ob sie in der Reinigung, am Bau, in der Produktion, im Büro oder in der Forschung tätig sind. Ohne sie stünde alles still. Ohne sie gäbe es keine Wertschöpfung. Das zeigt die von der Arbeiterkammer Oberösterreich erstellte Leistungsbilanz der oberösterreichischen Beschäftigten. Für uns ist klar: Ihre Arbeit ist mehr wert! Für ihre Leistungen verdienen sich die Beschäftigten mehr Gegenleistungen!



Handwritten signature of Dr. Josef Moser in blue ink.

Dr. Josef Moser, MBA
AK-Direktor



Handwritten signature of Dr. Johann Kalliauer in blue ink.

Dr. Johann Kalliauer
AK-Präsident



EINIGE HIGHLIGHTS AUS DER LEISTUNGSBILANZ

Beschäftigung

Anzahl der Beschäftigten	650.117 Personen
Atypische Beschäftigung	226.160 Personen
Mehrfachbeschäftigungen	20.140 Personen

Arbeitszeit

Arbeitsvolumen	1,026 Mrd. Stunden
davon Überstunden und Mehrarbeit	38 Mio. Stunden
davon unbezahlt	6,9 Mio. Stunden

Pendler

Bezirksauspendler/-innen	44,62 Prozent
Beschäftigte ...	
... die täglich mehr als 40 Kilometer pendeln	31,77 Prozent
... die täglich mehr als 100 Kilometer pendeln	10,07 Prozent

Produktivität und Innovation

Produktivität pro Arbeitskraft/Jahr	93.325 Euro
Überschuss der Produktivität pro Arbeitskraft/Jahr	31.718 Euro
Erfindungen	610

Einkommen und Steuern

Lohnsumme	23,6 Mrd. Euro
bezahlte Lohnsteuer	2,9 Mrd. Euro
Sozialversicherungsbeiträge	3,7 Mrd. Euro

Medianeinkommen	... der Männer	2699 Euro brutto
	... der Frauen	1668 Euro brutto

VIEL BEWEGUNG AUF DEM OBERÖSTERREICHISCHEN ARBEITSMARKT

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren in Oberösterreich etwas mehr als 650.000 Menschen unselbständig beschäftigt (357.690 Männer und 292.427 Frauen). Im Vergleich zum Jahr zuvor ist die Beschäftigung um 1,8 Prozent gestiegen, seit dem Krisenjahr 2008 um 8,1 Prozent. Die Erwerbsquote liegt (bei leicht steigender Tendenz) bei 77,5 Prozent. Etwas mehr als 20.000 Menschen hatten im vergangenen Jahr zwei oder mehr Beschäftigungen gleichzeitig.

Rund 226.000 Personen waren atypisch beschäftigt – also entweder geringfügig oder teilzeitbeschäftigt, als Leiharbeitskräfte oder mit befristeten bzw. freien Arbeitsverträgen. Die Teilzeitquote bei den Frauen betrug 41,1 Prozent – nimmt man die sonstigen Formen atypischer Beschäftigung dazu, sind es sogar 55,1 Prozent (Männer: 15,8 Prozent).

30,3 Prozent arbeiten in der Sachgütererzeugung und 64,5 Prozent im Dienstleistungsbereich. Die übrigen 5,2 Prozent sind in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt. Acht von zehn Frauen sind im Dienstleistungssektor tätig.

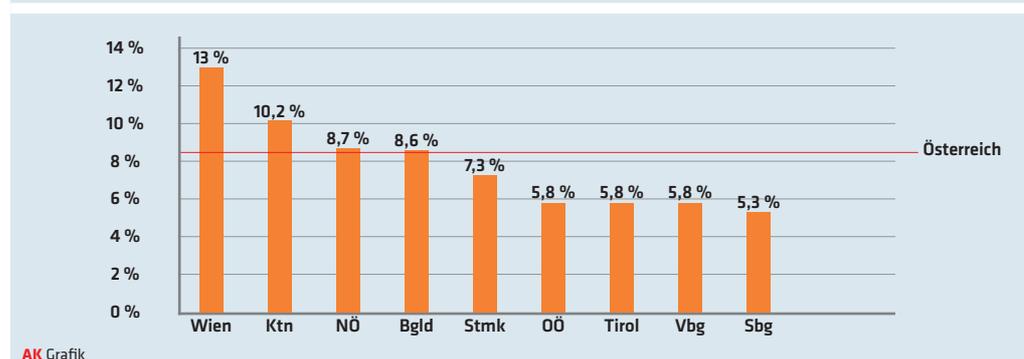
Wichtigste Branche in unserem Bundesland ist die Herstellung von Waren mit 167.112 Beschäftigten – das sind 22 Prozent aller Beschäftigten. Auf den Handel entfallen 111.138 Arbeitsplätze (14,6 Prozent aller Beschäftigten). Rang 3 belegt das Gesundheits- und Sozialwesen mit 71.804 Beschäftigten (9,5 Prozent). Auf diese drei Branchen entfällt somit fast die Hälfte aller Arbeitsplätze im Bundesland Oberösterreich.

ARBEITSLOSE BEMÜHEN SICH, WIEDER EINEN JOB ZU FINDEN

Jährlich werden in Oberösterreich vier von zehn Beschäftigungsverhältnissen beendet bzw. neu begonnen. Fast zwei Drittel aller Arbeitslosen finden innerhalb von drei Monaten eine neue Beschäftigung. Durchschnittlich beträgt die Dauer der Arbeitslosigkeit 111 Tage.

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren in Oberösterreich 50.336 Personen arbeitslos, in Schulung oder auf der Suche nach einer Lehrstelle. Die Arbeitslosigkeit betrug 5,8 Prozent, der Stellenandrang lag bei 2,6 Arbeitslosen pro freier Stelle.

ARBEITSLSENQUOTEN IN DEN ÖSTERREICHISCHEN BUNDESLÄNDERN (2017)



VIELE PENDLER/-INNEN NEHMEN WEITE ARBEITSWEGE AUF SICH

Sieben von zehn oberösterreichischen Arbeitnehmern/-innen müssen aus ihrer Wohngemeinde auspendeln, weil sie ihren Arbeitsplatz in einer anderen Gemeinde im eigenen Bezirk (25,9 Prozent) oder in einem anderen Bezirk (44,6 Prozent) haben. Im Heimatort haben knapp 30 Prozent der unselbstständig Beschäftigten ihren Arbeitsplatz. Mehr als drei Viertel aller Arbeitswege in Oberösterreich werden laut einer Studie des

Verkehrsclub Österreich mit dem Auto zurückgelegt.

Viele Pendler/-innen haben es mit großen Entfernungen zu tun. Fast ein Drittel der Beschäftigten pendelt jeden Tag mehr als 40 Kilometer und rund zehn Prozent fahren sogar mehr als 100 Kilometer zu ihrem Arbeitsplatz. Für sie kostet die berufliche Mobilität viel Zeit und Geld.

DIE HÄLFTE DER BESCHÄFTIGTEN PENDELT TÄGLICH MEHR ALS 20 KILOMETER



Vorsichtig geschätzt sorgen die oberösterreichischen Berufspendler/-innen jährlich für Tankstellenumsätze in der Höhe von rund

500 Millionen Euro. 70 Millionen Euro geben sie für Tickets im öffentlichen Verkehr aus.

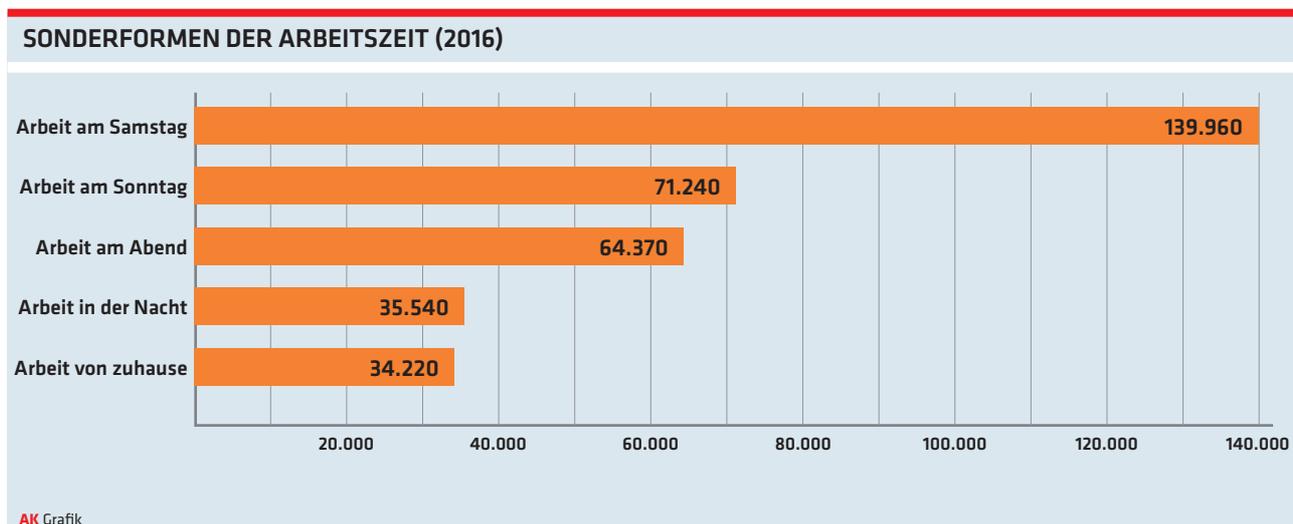


MEHR ALS EINE MILLIARDE ARBEITSSTUNDEN ...

Im vergangenen Jahr erbrachten die oberösterreichischen Beschäftigten mehr als eine Milliarde Arbeitsstunden – ganz genau: 1026 Millionen Stunden. Davon waren 38 Millionen Überstunden bzw. Mehrarbeitsstunden, von denen etwa ein Fünftel (6,9 Millionen Stunden) weder in Geld noch in Zeit abgegolten wurde. Damit wurden den oberösterreichischen Arbeitnehmern/-innen innerhalb eines Jahres rund 150 Millionen Euro vorenthalten – pro Kopf sind das durchschnittlich rund 9800 Euro. Umge-

rechnet beträgt allein das Volumen der unbezahlten Überstunden rund 4000 Vollzeitstellen.

Vollzeitkräfte arbeiteten durchschnittlich 40,9 Wochenstunden, Teilzeitbeschäftigte knapp 21,5 Stunden. Rund zehn Prozent müssen am Abend arbeiten, etwa fünf Prozent in der Nacht. Mehr als ein Fünftel muss regelmäßig am Samstag arbeiten, mehr als ein Zehntel sogar am Sonntag.





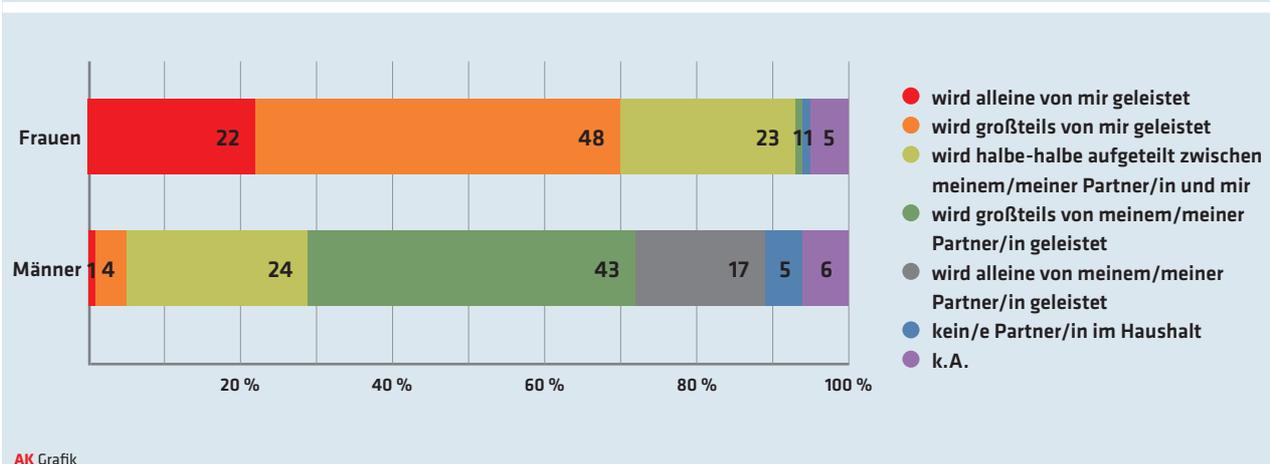
... UND NOCH VIEL MEHR: EHRENAMT, PFLEGE, KINDERBETREUUNG

Neben der Erwerbsarbeit leisten viele Arbeitnehmer/-innen auch in ihrer Freizeit Enormes – sei es in ehrenamtlichen Tätigkeiten, im Haushalt sowie in der Kinderbetreuung oder in der Betreuung pflegebedürftiger Familienangehöriger daheim. Laut Schätzungen leisten die oberösterreichischen Beschäftigten rund 60 Millionen ehrenamtliche Arbeitsstunden pro Jahr.

Von den laut Statistik Austria in Oberösterreich registrierten 70.223 Pflegegeld-

beziehern/-innen werden 55.723 pflegebedürftige Frauen und Männer zu Hause gepflegt – mindestens 30.000 haben dafür keine professionellen Dienste in Anspruch genommen. Das heißt: Sie werden in den eigenen vier Wänden von der Angehörigen betreut – zu drei Viertel von Frauen. Bei ihnen kommen mit Job, Kindern, Pflege, Haushalt und möglicherweise noch Weiterbildung und/oder Ehrenamt vielfache Belastungen zum Tragen. Sie sind die wahren Heldinnen des Alltags!

FRAUEN LEISTEN DEN GRÖSSTEN TEIL DER HAUSARBEIT



DIE OBERÖSTERREICHISCHEN BESCHÄFTIGTEN SIND ÜBERAUS ...

PRODUKTIV ...

Wenn wichtige oberösterreichische Unternehmen Jahr für Jahr Rekordgewinne vermelden dürfen, dann haben sie das ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Denn die Produktivität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kann sich sehen lassen.

Betrachtet man die Produktivität von mehr als 221.000 Mitarbeitern/-innen in 714 ausgewählten Unternehmen mit jeweils mehr als 49 Beschäftigten, so zeigt sich ein beeindruckendes Bild: Die Pro-Kopf-Wertschöpfung (also jener Betrag, der pro Kopf erwirtschaftet wird) lag im Jahr 2016 bei rund 86.000 Euro. Im vergangenen Jahr wurden bis dato 301 Betriebe erfasst – hier lag die Wertschöpfung bei über 93.000 Euro pro Kopf. Zieht man davon jeweils die durchschnittlichen Personalkosten ab, bleiben diesen Unternehmen jährlich immer noch mehr als 26.000 (2016) bzw. 31.000 Euro (2017) pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter.

... UND INNOVATIV

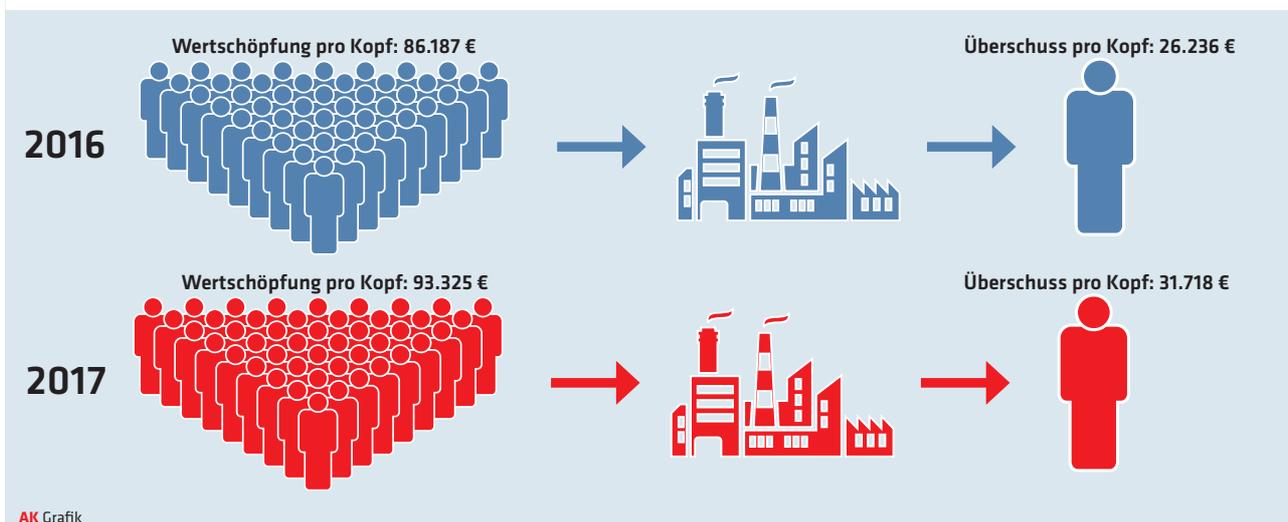
Innovation entsteht an vielen Orten in vielen Köpfen. Sei es direkt bei der Arbeit, wo viele Beschäftigte mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen aus dem täglichen Arbeitsprozess neue Ideen entwickeln, sei es im Hochschulsektor oder in den Forschungsabteilungen der Betriebe. In Oberösterreich sind im vergangenen Jahr 610 Erfindungsanmeldungen erfolgt. Das ist mehr als ein Fünftel aller in ganz Österreich angemeldeten Erfindungen.

DIESE BETRIEBE MIT DEN INNOVATIVSTEN BESCHÄFTIGTEN ZÄHLEN ZU DEN TOP-10 IN ÖSTERREICH

(ERFINDUNGSANMELDUNGEN IM JAHR 2017)

- ▶ **Miba Gruppe (Laakirchen)**
45 Anmeldungen
- ▶ **Engel (Schwertberg)**
29 Anmeldungen
- ▶ **Trumpf Maschinen (Pasching)**
29 Anmeldungen
- ▶ **Plasser & Theurer (Linz/Wien)**
27 Anmeldungen
- ▶ **Fill GmbH (Gurten)**
25 Anmeldungen

UNTERNEHMEN PROFITIEREN VON DEN PRODUKTIVEN BESCHÄFTIGTEN





HOHE LEISTUNG – OFT MAGERE GEGENLEISTUNG: DIE DURCHSCHNITTLICHEN EINKOMMEN DER OBERÖSTERREICHISCHEN BESCHÄFTIGTEN

Für ihre herausragenden Leistungen bekommen viele Beschäftigte viel zu wenig an Gegenleistung. Die Arbeiter/-innen und Angestellten in unserem Bundesland erhalten mittlere Bruttoeinkommen von 2274 Euro

monatlich. Am besten steigen noch die männlichen Angestellten mit 3556 Euro aus. Arbeiterinnen kommen auf 1401 Euro. Mehr als 33.700 Beschäftigte verdienen trotz Vollzeit unter 1700 Euro.

MONATLICHE BRUTTOEINKOMMEN (MEDIAN) 2017 IN OBERÖSTERREICH



AK Grafik

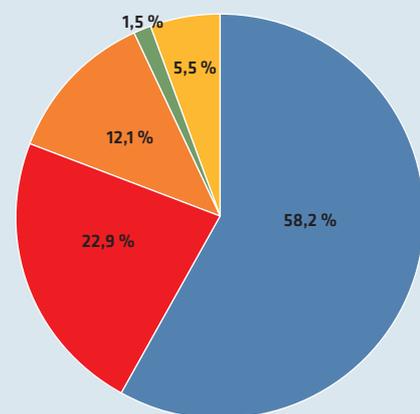
DIE OBERÖSTERREICHISCHEN BESCHÄFTIGTEN ZAHLEN FAST 6,7 MILLIARDEN EURO LOHNSTEUER UND ABGABEN



Die rund 733.000 Beschäftigten (einschließlich der öffentlich Bediensteten und Beamten/-innen) haben im Jahr 2016 insgesamt rund 23,55 Milliarden Euro brutto verdient. Von ihren Arbeitseinkommen zahlten die oberösterreichischen Beschäftigten in Summe mehr als 2,9 Milliarden Euro an Lohnsteuer und weitere etwa 3,7 Millionen Euro an Sozialversicherungsbeiträgen. Insgesamt wurden somit fast 6,7 Milliarden Euro an Lohnsteuer und Abgaben bezahlt.

Bundesweit wurden im vergangenen Jahr 7,4 Milliarden Euro an Körperschaftssteuer entrichtet. Das heißt: Wenn man die Konsumsteuern (OÖ: 6 Milliarden Euro insgesamt) noch dazu nimmt, dann leisten die oberösterreichischen Beschäftigten mehr Steuern und Abgaben als alle Unternehmen in ganz Österreich an Gewinnsteuern zahlen.

ZUSAMMENSETZUNG DER STEUERN UND ABGABEN, ANTEILE IN PROZENT, 2015



- Lohnabgaben
- Steuern auf Konsum
- Abgaben von Gewinnen und Kapitalerträgen
- Steuern von Vermögen
- Sonstige Steuern

AK Grafik Quelle: Statistik Austria, AKOÖ-Berechnungen. Lohnabgaben umfassen Sozialversicherungsbeiträge, Lohnsteuer und sonstige Lohn-abgaben. Konsumsteuern beinhalten adaptierte Werte für Umsatzsteuer und Mineralölsteuer. Die sonstigen Steuern enthalten Ver-brauchsteuern usw., die nicht auf private Haushalte und Unternehmen aufgeteilt werden können.



DIE BESCHÄFTIGTEN VERDIENEN MEHR!

- ▶ Anstatt des 12-Stunden-Tages brauchen wir eine generelle Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich und eine gerechtere Verteilung der Arbeitszeit auf alle Beschäftigten – das gilt insbesondere auch für Arbeitslose. Für nicht bezahlte Überstunden soll es einen 100-prozentigen Strafzuschlag geben.
- ▶ Pendler/-innen lassen nicht nur viel Zeit auf der Strecke, sondern auch viel Geld. Darum ist es höchste Zeit, die Pendlerentschädigung auf neue Beine zu stellen: Anstatt der ungerechten Pendlerpauschale, die Personen mit hohem Einkommen bevorzugt, brauchen wir eine kilometerabhängige Direktzahlung an die Pendlerinnen und Pendler.
- ▶ Finger weg vom Sozialstaat! Denn es ist nicht zu akzeptieren, dass die Absicherung bei Krankheit, Arbeitslosigkeit oder in der Pension ständig in Zweifel gezogen wird. Immerhin zahlen sich die Arbeitnehmer/-innen ihre soziale Absicherung zum überwiegenden Teil selber.
- ▶ Die Multis und die Reichen sollen endlich genauso viel Steuern zahlen wie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Steuerreform 2016 war ein erster Schritt zu mehr Gerechtigkeit – weitere müssen folgen, wie etwa die Millionärsteuer und eine Wertschöpfungsabgabe.
- ▶ Die hohe Produktivität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer muss ihnen durch kräftige Lohn- und Gehaltserhöhungen selbst wesentlich stärker zugutekommen. Das hebt auch die Kaufkraft und kurbelt die Konjunktur an.

DIE ARBEITERKAMMER IN LINZ UND DEN BEZIRKEN

Beratung, Vertretung und Einsatz für Ihre Interessen

AK Oberösterreich, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, Tel: +43 (0)50 6906

AK Braunau, Salzburgerstraße 29, 5280 Braunau, Tel: +43 (0)50 6906-4111

AK Eferding, Unterer Graben 5, 4070 Eferding, Tel: +43 (0)50 6906-4211

AK Freistadt, Zemannstraße 14, 4240 Freistadt, Tel: +43 (0)50 6906-4312

AK Gmunden, Herakhstraße 15b, 4810 Gmunden, Tel: +43 (0)50 6906-4412

AK Grieskirchen, Manglburg 22, 4710 Grieskirchen, Tel: +43 (0)50 6906-4511

AK Kirchdorf, Sengsschmiedstraße 6, 4560 Kirchdorf, Tel: +43 (0)50 6906-4611

AK Linz-Land, Kremstalstraße 6, 4050 Traun, Tel: +43 (0)50 6906-5611

AK Perg, Hinterbachweg 3, 4320 Perg, Tel: +43 (0)50 6906-4711

AK Ried, Roseggerstraße 26, 4910 Ried im Innkreis, Tel: +43 (0)50 6906-4813

AK Rohrbach, Ehrenreiterweg 17, 4150 Rohrbach, Tel: +43 (0)50 6906-4912

AK Schärding, Schulstraße 4, 4780 Schärding, Tel: +43 (0)50 6906-5011

AK Steyr, Redtenbachergasse 1a, 4400 Steyr, Tel: +43 (0)50 6906-5116

AK Vöcklabruck, Ferdinand-Öttl-Str. 19, 4840 Vöcklabruck, Tel: +43 (0)50 6906-5217

AK Wels, Roseggerstraße 8, 4600 Wels, Tel: +43 (0)43 6906-5318